



Nr. 99 / 05.04.2019

Alexander HOFFMANN *informiert*

DER NEWSLETTER DES WAHLKREISABGEORDNETEN FÜR MAIN-SPESSART UND MILTENBERG

Kriminalstatistik beweist: Zahl der Straftaten geht weiter zurück

Liebe Leserinnen, liebe Leser, am Dienstag hat unser Bundesinnenminister Horst Seehofer die neuen Zahlen zur Polizeilichen Kriminalstatistik für 2018 vorgestellt. Diese liefert insgesamt ein doch recht positives Bild: Die Zahl der Straftaten ist seit 2017 rückläufig und ist 2018 weiter (auf 5,5 Millionen Fälle) gesunken – das bedeutet ein Minus von 3,6 %. Eine vergleichbar niedrige Zahl gab es zuletzt 1992!

Entgegen der öffentlichen Wahrnehmung ist die Zahl der Gewaltdelikte um 1,9 % zurückgegangen. Gleiches gilt für die Kriminalität von Ausländern. Diese Statistik straft also auch diejenigen Lügen, die mit politisch motivierten Falschbehauptungen Angst vor einer angeblich immer weiter steigenden Kriminalität schüren.

Seit Beginn der Flüchtlingskrise gibt es in der jährlichen Kriminalstatistik der Polizei auch die Kategorie „Zuwanderer“, in der die Straftaten aller Asylbewerber, Geduldeten, Schutzberechtigten auch und Leute, die sich illegal hierzulande aufhalten, ausgewiesen werden. Diese Gruppe ist in der Tat überproportional stark vertreten mit rund 165.800 Tatverdächtigen (8,6 %), denn ihr Bevölkerungsanteil beträgt nur ca. 2 %.

Die Zahl der Einbrüche ist bereits im dritten Jahr hintereinander erneut gesunken – und das deutlich, um 16,3 %! Fast die Hälfte aller Einbrüche (2018: 97.504) scheidet bereits im Versuchsstadium. Dazu beigetragen haben auch unsere



Maßnahmen zur Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls, also etwa KfW-Zuschüsse für den Einbau einbruchshemmender Fenster und Türen. Zudem wird der Einbruch in eine Privatwohnung seit einer Gesetzesverschärfung nun mit einer Mindeststrafe von einem Jahr bestraft.

Unseren Kampf gegen die Organisierte Kriminalität müssen wir noch weiter intensivieren. Unsere Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung wirkt bereits.

Die Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder leisten bei der Kriminalitätsbekämpfung hervorragende Arbeit: Die Aufklärungsquote ist mit 56,5 % auf einen neuen Höchststand gestiegen. Diese erfreuliche Entwicklung spiegelt sich aber noch nicht durchweg im Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger. Das zeigen die Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung zur Kriminalitätswahrnehmung.

Deutschland ist eines der sichersten Länder der Welt. Gleichwohl wissen wir, dass die gefühlte Unsicherheit aber zugenommen hat. Deswegen haben wir im Koalitionsvertrag eine kräftige finanzielle und personelle Stärkung der deutschen Sicherheitsbehörden (bei der Bundespolizei, bei Bundeskriminalamt, Bundesamt für Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst) beschlossen. Allein der Bund wird 7.500 zusätzliche Stellen schaffen; die Bundesländer zusammen noch einmal 7.500 Stellen.


Wir haben noch viel Arbeit vor uns. Durch mehr Personal und eine bessere Ausstattung unserer Sicherheitsbehörden wollen wir das Vertrauen in unseren Staat weiter stärken und dafür sorgen, dass die Kriminalität noch weiter zurückgeht. Dieses Vertrauen stärken wollen wir auch durch eine deutlich größere Präsenz der Polizei „draußen auf der Straße“.

In diesem Zusammenhang darf die neue Bayerische Grenzpolizei nicht unerwähnt bleiben, die am 1. Juli 2018 im gesamten bayerischen Grenzraum zu Österreich und Tschechien ihre Arbeit aufgenommen hatte. Die Bilanz über das erste halbe Jahr kann sich mehr als sehen lassen: Die Grenzpolizei wirkt und hat große Fahndungserfolge. Außerdem hat sie abschreckende Wirkung auf Schlepper und Schleuser. Im zweiten Halbjahr 2018 hat die Bayerische Grenzpolizei 1.578 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, 917 Urkundendelikte (zum Beispiel Passfälschungen), 509 Waffen- und Sprengstoffstraftaten aufgedeckt. Darüber hinaus landeten die bayerischen Beamten 6.140 Fahndungstreffer – darunter mehr als 300 Haftbefehle (!) und 52 Personen, denen europaweit die Einreise verweigert wird. Insgesamt verzeichnete die Bayerische Grenzpolizei rund 12.500 Straftaten, Verkehrsdelikte und Fahndungstreffer. Wer so gut beschäftigt war, ist alles andere als überflüssig – so wie es Grüne und SPD allen Ernstes behaupten. Das Gegenteil ist richtig: Von der Bayerischen Grenzpolizei profitieren nicht nur die Bewohner des Freistaats, sondern alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland!



Herzlichst

Ihr


Alexander Hoffmann, MdB

Fotos: Laurence Chaperon,
CDU/CSU-Bundestagsfraktion,
Michael Dominik
Grafiken: Bundesregierung,
CDU/CSU-Bundestagsfraktion